

Gottesdienst am 1. Sonntag in der Passionszeit

dem 21. Februar 2021
in der Christuskirche Düren

Jesus – „ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben“

*Predigt über Jesaja 55,1-3a
von Dirk Chr. Siedler*

Liebe Gemeinde,

seit einem Jahr sind wir Experten über Arzneimittel, Medizin, Forschung und Impfstoffe. Unseren Hoffnungen sind inzwischen Fragen und Zweifel beigemischt: Welcher Impfstoff wird wirken? Wann werde ich geimpft? Auch andere Fragen bewegen uns: Wie sieht es eigentlich mit Medizin für die Erkrankten aus? Wie steht es mit der seelischen Gesundheit von trauernden Angehörigen und von denen, die mit Ungewissheit, Ungerechtigkeit und Überforderung umgehen müssen? Wie geht es eigentlich denen, die ganz andere Krankheiten haben?

Kein Lebensbereich bleibt unberührt. Es gibt keine einsame Insel der Glückseligen.

In dieser Situation gleicht das Bild von Jesus als Apotheker einer Verheißung. Im Bilderrahmen steht wie eine Überschrift: „*Christus Coelestis Medicus*“ – Christus als Himmelsarzt.

Heilung, gesund werden, ist ein immer wieder wundersamer Sieg des Lebens über die Kräfte, die gutem Leben entgegenstehen. Zu unserem Leben verhelfen uns die vielen guten Gaben, die Gott uns in seiner Schöpfung zur Verfügung stellt.

Ich möchte die Überlegungen von Gudrun Wolfrum nur ergänzen mit einigen Gedanken zu den Bibeltex-ten, die auf dem Bild zu lesen sind. Da ist zuerst das Spruchband, das rechts neben Jesus steht. Der Text stammt aus dem Propheten Jesaja 55, die Verse 1 und 6. Ich lese die Verse 1-6 aus der neuen Basisbibel:

Auf, ihr Durstigen, hier gibt es Wasser!

Auch wer kein Geld hat, kann kommen.

Kommt, kauft euch zu essen!

Kommt und kauft ohne Geld!

Wein und Milch – sie kosten nichts.

²*Warum wollt ihr Geld ausgeben für Brot, das nicht wie Brot schmeckt?*

Warum wollt ihr euren mühsam verdienten Lohn für etwas vergeuden, das nicht satt macht?

Hört doch auf mich, dann bekommt ihr Gutes zu essen und könnt köstliche Speisen genießen.

³*Hört mich an und kommt zu mir!*

Hört, dann lebt ihr auf!

Ich will mit euch einen Bund schließen, der für immer besteht.

Was ich David für immer versprochen habe, gilt auch für euch.

⁴*Ihn habe ich ja dazu bestimmt, Völker zu beherrschen und ihnen Befehle zu erteilen.*

So sollte er meine Macht vor den Völkern bezeugen.

⁵*Ihr werdet Leute herbeirufen, die ihr nicht kennt.*

Und Leute, die euch nicht kennen, kommen herbei.

So will es der Herr, euer Gott, der Heilige Israels. Er lässt euch diese Ehre zuteil werden.

⁶*Sucht den Herrn, jetzt ist er zu finden! Ruft zu ihm, jetzt ist er nahe!*

Der Prophet bietet das Notwendige zum Leben feil, und zwar umsonst! Mit dem was zum Leben wichtig ist macht man keine Geschäfte, das gibt man allen, die es brauchen. Wie aktuell: Ich denke nur an die Frage des Patentschutzes, um Impfstoff für alle Menschen auf dieser Welt bereitstellen zu können. Ich denke auch an die Verfügbarkeit von Trinkwasser z.B. in Indien, in Afrika. „*Auf, ihr Durstigen, hier gibt es Wasser!*“ Für viele Menschen in dieser Welt ist das keine Selbstverständlichkeit; und alle Arznei nützt nichts, wenn es kein sauberes Wasser gibt.

Die Vereinten Nationen hatten den gestrigen Tag zum „Internationalen Tag für soziale Gerechtigkeit“ erklärt. Da hören wir die Aufforderung des Jesaja nochmal ganz anders: „*Kommt und kauft ohne Geld!*“ Mit den Dingen, die zum Überleben nötig sind, macht man keine Geschäfte!

Jesaja spricht zu Israeliten, die fern weg von ihrer Heimat in Gefangenschaft sind. Sie dürsten nicht nur nach Wasser, sondern nach Freiheit.

Alles stand in ihrem Leben in Frage.

Sie mussten ihr Verhältnis zu Gott neu sortieren.

Jesaja ruft ihnen zu worauf es ankommt.
 Was Gott gibt, ist gar nicht zu bezahlen.
 Es geht ihm nicht um dieses oder jenes, sondern um gelingendes Leben!
 Das merken wir auch gerade: Es geht um's Grundsätzliche.
 Jesaja sagt: Es geht um den Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat,
 schon vorzeiten mit Abraham; Gottes unverbrüchliche Zusage,
 dass er zu seinem Volk, zu seinen Geschöpfen,
 hält.

Der andere Vers auf dem Spruchband:
*„Suchet den Herrn, jetzt ist er zu finden!
 Ruft zu ihm, jetzt ist er nahe.“* (V. 6)

Gott ist gegenwärtig und ansprechbar. Er gibt was
 zum Leben nötig ist.
 Der Maler – von dem wir nichts wissen, auch seinen
 Namen nicht – hat Gottes Gaben als Medizin zum
 Leben ins Bild gesetzt:
 Gnade und Hilfe,
 Liebe und Geduld,
 Friede und Beständigkeit,
 Hoffnung und Glaube –
 alles wird uns von Gott, von Jesus,
 wie eine gute Medizin angerührt;
 jedem so wie er oder sie es braucht.
 Ein Gefäß ist besonders groß.
 Davon möchte Jesus uns viel geben:
 von der Gnade,
 um uns Neuanfänge zu ermöglichen.



Neuanfänge brauchen wir immer wieder. Sicher auch nach dieser Pandemie. Auch immer wieder im
 Persönlichen und Zwischenmenschlichen.
 Ich sehe noch ganz andere Bereiche in denen wir nach neuen Anfängen und neuen Wegen suchen
 müssen:

Das Jahrgedächtnis des Terrors von Hanau mahnt uns im Kampf gegen den Rassismus und gegen
 rechts nicht nachzulassen. Die Flüchtlingslager mahnen uns, die Kriege und ökologischen Krisen in an-
 deren Regionen der Welt nicht zu vergessen. Was kann das für eine Gnade sein, die auch im gesell-
 schaftlichen Bereich wirkt? Eine Gnade, die Gerechtigkeit wurzelt und im Vertrauen der Menschen zuei-
 nander?

In einer Hand hält Jesus eine Waage.
 Er wägt unser Tun und Lassen,
 und er wiegt es auf mit seinen Gaben:
 der Gnade und vor allem der Kreuzwurzel.
 Die greift Jesus aus einem Säcklein.
 Die Kreuzwurzel verweist darauf,
 dass Jesus unseren Weg von Leiden und Entbehrung,
 von Schmerz und Leere, auf sich nimmt,
 mit uns geht und mitträgt.
 So will er uns gutes Leben ermöglichen.

Der andere Text:
 Er ist auf ein Stück Stoff geschrieben,
 das wie ein Altartuch auf dem Tisch liegt.
 Wir haben den Text aus dem Matthäus-Evangelium schon als Schriftlesung gehört:
*„Kommt zu mir, ihr alle,
 die ihr euch abmüht und belastet seid!
 Ich will euch Ruhe schenken.“*
 In alten Übersetzungen heißt es so schön

„Ich will euch erquicken.“

Und unten am Bildrand auf dem Tuch steht:

*„Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt,
sondern die Kranken.“ (Mt 9,12b)*

Der Satz klingt zuerst schroff und abweisend.

Wie kann es sein, dass Jesus nicht zu allen gleichermaßen kommt? Aber Jesus sieht, dass es Menschen gibt, die Hilfe und Unterstützung besonders nötig haben. Denen will Jesus Arzt sein.

Auch jetzt kommen manche besser durch als andere, weil sie bessere Möglichkeiten haben sich zu schützen, sich Unterstützung zu organisieren. Jesus ist zu denen gekommen, die seine Hilfe brauchen.

Das ist die Gerechtigkeit, die bei Jesus gilt.

So ist auch ein Fläschchen bezeichnet: „Hilfe“.

Aber auch Beständigkeit und Geduld gibt Jesus.

Ja, wir brauchen in dieser Zeit unterschiedliches.

Lassen wir uns in die Nachfolge Jesu rufen zu denen, die in dieser Zeit mehr Hilfe brauchen als andere:

*„Auf, ihr Durstigen, hier gibt es Wasser!
Auch wer kein Geld hat, kann kommen.
Kommt und kauft ohne Geld!
Ich will mit euch einen Bund schließen,
der für immer besteht.“ (Jes 55,1.3b) Amen.*

Informationen zum Bild:

Christus als Apotheker (um 1630),
Öl auf Leinwand (107x97 cm),
Evangelische Pfarrkirche Plötzin/Brandenburg
(Photo: F. Krafft)

Texte auf dem Bild:

in der Spruchfahne:

Jesaja 55,1

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!

Jesaja 55,6-7

Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. ... denn bei ihm ist viel Vergebung.

auf dem Tuch:

Matthäus 11,28-29 (in Auswahl)

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch ... so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Vorderseite des Tisches:

Matthäus 9,12b+13b

Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. ... Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Die *Gefäße auf dem Tisch* sind wie folgt beschriftet:

Geduld, Hoffnung, Liebe, Beständigkeit, Hilfe, Friede;

Gefäß auf dem Tuch: Glaube; großes Gefäß rechts: Gnade;

Sack: Kreuzwurz

Link zum Video-Gottesdienst:

<https://www.youtube.com/watch?v=KaUg5x9exeE>

DC.Siedler@web.de